



OPPERSHOFEN. Wieder zu einem Publikumsmagneten wurde das jüngste Konzert der Wettertaler Blasmusiker. Die Freunde dieses Klangkörpers dürfen sich freuen, denn heuer steht das Jubiläumsjahr an, das wieder etliche

musikalische Höhepunkte bieten wird, u.a. gibt das Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr am Sonntag, 11. März, ein Konzert (vgl. Bericht).

Fotos: mg

Konzert der Wettertaler wurde wieder zu einem Publikumsmagneten

Breitgespanntes Repertoire reichte von Polkas und Filmmusiken bis zu Glenn Miller

OPPERSHOFEN (mh). Auch den Abschluss und vielleicht Höhepunkt ihres diesjährigen Schaffens haben die Wettertaler musikalisch gekonnt umgesetzt. Schon eine Stunde vor Konzertbeginn standen die Besucher Schlange, um einen geeigneten Platz zu bekommen. Bereits zehn Minuten nach Einlass war der Saal besetzt. Von so was träumt man als Veranstalter!

Pünktlich um 19.30 Uhr erklang als Eröffnung aus Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ das Largo des vierten Konzerts „Winter“ sowie der Evergreen „The Rose“ von Amanda MC Broom. Solistin an der Klarinette war Anja Müller.

Dann übernahm Sascha Piffko als Moderator des Abends das Mikrophon. Er hat die Wettertaler schon 2009 souverän durch ihr Programm geleitet, was er diesmal auch tat. Bei seiner Moderation wechselte sich Witz und Charme mit interessanten Hintergrundinformationen zu den einzelnen Musikstücken ab.

Es folgte die bekannte Filmmusik aus „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ von Karel Svoboda und das Medley „A Happy Christmas“. Danach ging es ins Volkstümliche mit den Polkas „Junges Musikantenherz“ und der „Albtalpolka“. In diesem Block war auch der Titel „Bohemian Lovers“, in dem als Solisten Lukas und Edi Sagert (Trompete/Tenorhorn) brillierten. Der nächste Titel nannte sich „Der einsame Hirte im Konzert mit den Mariachis“. Dahinter verbergen sich zwei Musikstücke im Original von James Last und Hector Sevillanas, die der Arrangeur Jean Treves auf interessante Weise verbunden hat. Für das südamerikanische Flair sorgte die Schlagzeug- und Perkussion-Abteilung mit Marina Müller und Andreas Pietrzynski, Solist an der Trompete war Florian Bayer. Mit dem Marsch „Unter dem Doppeladler“ ging es in die Pause.

Mit „Glenn Miller Story forever“ starteten die Musiker in den zweiten Teil und verzauberten die Zuhörer zurück in die „Swing-Ära“, die die Deutschen erst nach dem Zweiten Weltkrieg erleben durften. Die Wettertaler brachten eigentlich alle bekannte Melodien von Glenn Miller in ihrem Medley zu Gehör und das Publikum

dankte mit viel Applaus.

Nachdem die „jungen“ Neuzugänge Lukas Sagert, Madeleine Horst, Jan Ockenfels, Jonathan Bayer und Manuel Gröninger anfangs schon vorgestellt wurden, kamen jetzt die „Alten Herren“ dran: Gemeint waren Fritz Aulehla, Franz Bodenröder, Franz-Josef Bell und August „Bergschuster“ Bayer – letzterer beging am 12.12.2011 seinen 80. Geburtstag, ist aber immer noch aktiv.

Jetzt ging es nach Böhmen: „Lottchen Polka“, „Wenn zwei Herzen fragen“ und der „Böhmische Traum“ kamen im Dreierpack und da war es wieder, da sprang der Funke über. Das wollte das Publikum hören! Von ganz allein klatschte der Saal mit, gerade auch bei der letzten, eher unter Kennern bekannten Polka.

Sehr anspruchsvoll für alle Musiker auf der Bühne war das Potpourri „Henry Mancini Portrait“. Beim Zuhören erlebt man einen Aha-Effekt nach dem anderen, da der Mann weltweit bekannte Filmmusiken komponiert hat. Auch hier wieder souverän an der Solotrompete Florian Bayer.

Es folgte ein weiteres Medley mit dem Namen „Dankeschön Bert Kaempfert“, in dem die bekannten Melodien dieses deutschen Komponisten verarbeitet wurden.

Sascha Piffko kündigte „Peters Spezialitäten“ an, ein Potpourri der bekanntesten Hits von Peter Alexander und wieder sprang der Funke aufs Publikum über. Das zugegeben zunehmend ältere Publikum sang fast jedes Lied mit, egal ob „Oh, Lady Mary“ oder „Die kleine Kneipe“ und dankten es den Wettertalern mit tosendem Applaus.

Es folgte die Verabschiedung des Publikums – das jetzt natürlich aus dem Häuschen war – und die Ankündigung von „Time To Say Goodbye“, doch danach konnte noch nicht Schluss sein. Die Zugabe musste etwas Volkstümliches sein und somit endete man mit dem „Wettertaler Musikantenmarsch“ von Edi Sagert, um danach mit dem „Deutschmeisterregimentsmarsch“ endgültig zu schließen.

Bleibt anzumerken, wie auch schon vor zwei Jahren, dass die Wettertaler durch alle

Register hinweg eine ordentliche Leistung geboten haben und man nicht vergessen darf, dass dieser kleine Verein mit solchen Veranstaltungen neben dem Übungsaufwand auch immer organisatorische Aufgaben bewältigen muss.

Für alle Leser ist noch anzumerken: Parallel zum Weihnachtskonzert sind die Wettertaler schon in der Planung für ihr Jubiläumsjahr 2012, das am Sonntag, 11.

Gambach

Landfrauenverein

GAMBACH. Am Donnerstag, 5. Januar, fällt die Landfrauensingstunde aus. Der nächste Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. Am Montag, 9. Januar, beginnen die wöchentlich stattfindenden Handarbeitsnachmittage jeweils um 14.30 Uhr im alten Rathaus in Gambach. Alle, die gerne sticken, stricken, basteln und handarbeiten, sind dazu eingeladen (Kaffeedeck mitbringen).

März, mit dem Konzert des Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr seinen Anfang findet.